

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Abend), 7. September 2022 / Mercredi soir, 7 septembre 2022

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

22 2021.BVD.8777 Kreditgeschäft GR
Bern, Hochschulstrasse 4, Uni Hauptgebäude, Instandsetzung und betriebliche Anpassungen. Verpflichtungskredit für die Ausführung

22 2021.BVD.8777 Affaire de crédit GC
Berne, Hochschulstrasse 4, bâtiment principal de l'université, remise en état et adaptations spécifiques à l'exploitation. Crédit d'engagement pour la réalisation

Präsident. Ich begrüsse Regierungsrat Neuhaus mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den Geschäften der BVD. Wir fahren weiter mit dem Traktandum 22. Wir führen eine freie Diskussion. Das Geschäft unterliegt dem fakultativen Finanzreferendum. Dann hat der Kommissionsprecher das Wort: Grossrat Bärtschi.

Alfred Bärtschi, Lützelflüh (SVP), BaK-Sprecher. Das Uni-Hauptgebäude an der Hochschulstrasse 4 liegt gleich neben dem Hauptbahnhof Bern. Im Inventar der städtischen Denkmalpflege wird es als schützenswert eingestuft. Das Gebäude steht recht prominent, um nicht zu sagen dominant, an diesem Standort. Der Bau aus den Jahren 1900 bis 1903 wurde in verschiedenen Teilen in den Jahren 1989, 2001 bis 2002 und 2016 renoviert respektive umgebaut und erweitert. 2020 erfolgte die umfangreiche Fassaden- und Dachsanierung. Diese sollte im nächsten Jahr, im Jahr 2023, beendet werden. In den Jahren 2019 bis 2020 wurde ein umfangreicher Kontroll- und Zustandsbericht erarbeitet. Der Bericht liefert eine Einschätzung zum aktuellen Stand der verbleibenden Lebenserwartung der jeweiligen Bauteile und der Gebäudetechnik. Auch ordnet er die Massnahmen nach unterschiedlichen Zeiträumen, in denen diese bearbeitet werden sollen: 0 bis 5 Jahre, 5 bis 15 Jahre und die späteren. Dieses Vorgehen unterstützt ein gut geplantes und ein effizientes Umsetzen dieser Massnahmen. Mit dem Kredit sollen Teile des erwähnten Zustandsberichts der Jahre 0 bis 5 abgehandelt werden.

Dabei handelt es sich vor allem um Eingriffe zur Erhaltung der Gewährleistung der Personensicherheit und zur Einhaltung der Brandschutzvorschriften. Ebenso soll eine Flexibilisierung der Hörsäle ermöglicht werden, zudem ein Ersatz respektive eine Erweiterung der elektrischen Anlagen sowie zusätzliche oder zeitgemässe Audio- und Videoinstallationen. Die Oberlichter und die Glasfassade der juristischen Bibliothek sind am Ende ihrer Lebenserwartung und zum Teil nicht mehr dicht. Die Renovation erfolgt aufwendig, braucht ein Gerüst und ein Notdach. Zudem muss die Kunst-am-Bau-Installation über dem Innenhof abgebaut und nach erfolgter Renovation wieder aufgebaut werden. Die Cafeteria soll für eine bessere Nutzung angepasst werden. Ebenfalls sollen die Technikräume und die Serverräume angepasst werden. Dabei wurde in der Kommission ziemlich intensiv diskutiert, ob man die Abwärme nutzen könnte. Dies ist aber an diesem Standort nicht möglich. Wir haben dies eigentlich eingehend geklärt; das macht dort keinen Sinn.

Insgesamt sind fast 200 verschiedene Massnahmen geplant. Der beantragte Kredit beträgt 9,4 Mio. Franken. 700'000 Franken hat man für die Planung und Projektierung ausgegeben. Die BaK ist einstimmig der Meinung, dass man dies machen sollte und empfiehlt den Kredit zur Annahme.

Präsident. Gibt es Fraktionen, die das Wort wollen? Dann sollen sie sich anmelden. – Das ist nicht der Fall. Einzelsprecher? – Auch nicht. Dann hat der Regierungsrat das Wort, wenn er will.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Sie alle kennen das schöne Hauptgebäude der Universität Bern auf der Grossen Schanze. Es ist der Zentralbau der Universität Bern und eines der letzten

Repräsentativbauten in der Stadt Bern aus der Tradition des 19. Jahrhunderts. Wenn Sie hereinkommen, ist auf der rechten Seite eine Büste, auf der C. Neuhaus steht, 1834, der Gründer der Universität Bern. Es versteht sich von selbst, dass sich die Anforderungen, die der Hochschulbetrieb an das Gebäude stellt, im Laufe der Jahre geändert haben. Und die Zeiten sind vorbei, als man mit Bleistift und mit Papier bewaffnet vom Morgen bis am Abend fasziniert hineinging, um Vorträge zu hören. Man stattet deshalb die Hörsäle mit verbesserten Stromanschlüssen aus, gestaltet diese barrierefrei, macht sie flexibler nutzbar, und man will auch mehr Platz für selbständiges Lernen und für den Austausch schaffen. Gerade, weil Papier und Bleistift nicht mehr so dominieren, ist es wichtig, dass wir auch die baulichen Rahmenbedingungen für Server und Technikräume à jour halten.

Es wurde durch den Kommissionssprecher vorgestellt, was das heisst, und die einen oder anderen, die schon etwas länger dabei sind im Rat, erinnern sich: Sie haben schon früher Mittel für das Hauptgebäude genehmigt. Aktuell sind wir an einer Dach- und Fassadensanierung. Es ist aber nicht einfach so, dass man damals vergessen hat, Arbeiten zu machen. Die bereits laufende Sanierung ist örtlich und inhaltlich nicht mit dem, was jetzt ansteht, vergleichbar, weil wir diese Massnahmen einerseits bündeln und andererseits zeitlich staffeln. Wir machen dies ganz bewusst, damit wir eine effiziente Erledigung der Arbeit haben, bei möglichst geringen Einschränkungen, weil die Universität läuft. Wir sanieren unter Belastung. Man kann nicht einfach sagen: «Wir schliessen das Hauptgebäude für ein paar Jahre.» Bauliche Massnahmen für das nächste halbe Jahrzehnt: Wenn wir diese heute nicht machen, kommen sie später und sind entsprechend teurer. Deshalb danke ich Ihnen herzlich für den Ausführungskredit.

Präsident. Dann kommen wir zur Abstimmung über den Kredit des Traktandums 22: Wer dem Kredit zustimmt, stimmt Ja, wer ihn ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2021.BVD.8777

Annahme / Adoption

Ja / Oui	134
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Präsident. Sie haben dem Kredit einstimmig zugestimmt.